

**PSAG, Facharbeitskreis chronisch psychisch Kranke und Alterspsychiatrie  
Am 18.03.2015 im Altenpflegeheim der Salus gGmbH, Beginn 13:00 Uhr**

1. Begrüßung durch Frau Kunkel und später durch Herrn Dr. Wolfowski
2. Vorstellung der teilnehmenden Vertreter der einzelnen Einrichtungen, s. Anwesenheitsliste
3. Vorstellung des Altenpflegeheims durch Herrn Hendrik Hahndorf, (u. a.) Heimleiter der APH Uchtspringe
4. Protokoll und Internetauftritt
5. Ausschluss von 3 ehemalig aktiven FAK-Mitgliedern
6. Das Flechtwerk Demenz, ein Projekt der Hochschule Magdeburg-Stendal, stellt sich vor
7. Sonstiges

**Zu Punkt 3.** Herr Hahndorf stellt das APH Uchtspringe als Bestandteil des Heimverbundes Altenpflege der Salus gGmbH mit seinen 51 Plätzen vor. Ebenso zum Verbund gehören das Altenpflegeheim Seniorenzentrum „St. Gerogii“ sowie der ambulante Pflege- und Hauswirtschaftsdienst. Das großzügig angelegte Gebäude ist qualitativ hochwertig ausgestattet und geschmackvoll und freundlich gestaltet. Geplant ist ein Anbau eines Gebäudes mit mit 28 Plätzen, um dem zunehmenden Bedarf der Einrichtungen (vornehmlich Eingliederungshilfe) gerecht zu werden. Auch die Nachfrage aus dem Umfeld ist entsprechend der Entwicklung der Bevölkerung von zunehmender Tendenz. Selbst ehemalige Mitarbeiter aus Uchtspringe wohnen hier.

Auf dem gemeinsamen Rundgang erörtert Frau Isenthal, PDL des Hauses, die Umsetzung des Psychobiografischen Pflegemodells nach Prof. Böhm, die Tagesstruktur und die Möglichkeiten der individuellen Pflege.

**Zu Punkt 4.)** Es wurde vorgeschlagen die Protokolle künftig mehr zu anonymisieren, um den Datenschutzbestimmungen gegenüber gerecht zu werden. Schließlich arbeiten wir mit sensiblen Daten (Selbsthilfegruppen, Kontaktadressen etc.) In Anbetracht der Situation, dass die Protokolle auf der Seite der Kreisverwaltung abrufbar sind, sollte hier umgedacht werden.

Herr Dr. Wolfowski konnte zur Thematik bereits aus dem FAK Sucht als Mediator Spannungen nehmen. Sicherlich ist die Überlegung folgerichtig, nur kann ein Arbeitskreis auch nur effektiv sein, wenn die Bürger im Landkreis Bescheid wissen. Deshalb sollte man sicherlich die Veröffentlichung von Namen vermeiden. „Wer hat was gesagt“ und „Was planen wir“ gehört nicht in ein Protokoll. Wir veröffentlichen nur, was beschlossen wurde. Zur Kompromissbildung wird abgestimmt.

Frau Willnat: Zugleich können wir uns auch unabhängig davon auf geschützten Wegen Listen zusenden.

**Zu Punkt 5)** Ausschluss von Mitgliedern; der FAK stimmt über den Ausschluss von langfristig (mind. 1 Jahr) inaktiven Mitgliedern ab und leitet an den Vorstand zur Entscheidungsfindung weiter. Es ist auch keine weitere Zusendung von Protokollen geplant.

**Zu Punkt 6)** Frau Köpke, Projektkoordinatorin „Lokale Allianz Stendal“, stellt das Flechtwerk Demenz vor und wirbt für eine Zusammenarbeit mit dieser Stelle. Kontaktdaten: [lokale-allianz-stendal@ahw.hs-magdeburg.de](mailto:lokale-allianz-stendal@ahw.hs-magdeburg.de); Tel. 01711059218

Das Angebot besteht aus 5 Säulen mit dem Ziel einer demenzfreundlichen Kommune

- Beratung für Betroffene, Angehörige und Pflegende
- Vermittlung an regionale Versorgungsdienstleister
- Bildung zum Thema Demenz in unterschiedlichsten Methoden
- Musiktherapeutische und tiergeschützte Angebote
- Öffentlichkeitsarbeit

Frau Willnat (AWO Fachkrankenhaus Jerichow) fragt an auf welchem Wege der Beratungsdienst in Anspruch genommen werden kann: es sind Vorabsprachen und Terminabstimmungen notwendig. Zur Verfügung stehen die Räumlichkeiten am Campus, in der Stendaler Breiten Straße, auch Hausbesuche sind möglich. Ein großes Thema ist der Übergang der Betroffenen in die stationäre Einrichtung, wobei hier gleichermaßen mit den Angehörigen gearbeitet werden muss.

Für Herrn Dr. Wolfowski ist die Nutzung des Flechtwerkes in der medizinischen Praxis denkbar. Er regt an Flyer in den Arztpraxen zu hinterlegen, auch in der Tagesklinik Stendal. Die Psychiatrischen Sprechstunden in Stendal sollte mit Infomaterial versorgt werden.

Zur Frage der Optimierung der Überleitung in KH-Einrichtungen im Falle von Akutversorgung - von Herrn Hahndorf gestellt - besteht nach Meinung von Frau Köpke derzeit kein Bedarf. Es werden die Kontakte zu den Krankenhäusern aufgebaut, das ist ein dynamischer Wachstumsprozess, der noch am Anfang steht, das KH in Seehausen ist schon Mitglied geworden.

In der Anlage befindet sich ein aussagestarker Flyer zur Arbeit des Netzwerkes.

**Zu Punkt 7)** Herr Prof. Helle merkt an, dass der Versorgungsbereich ambulante therapeutische und psychosoziale Versorgung gegenwärtig in der PSAG nur wenig präsent ist. Gerade vor dem Hintergrund der vielen neuen Niederlassungen von Psychologischen sowie Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten in der Region sowie den besonderen Anforderungen in der ambulanten Versorgung sei es sinnvoll, diese Themen sowie Schnittstellenproblematik zwischen ambulanter und stationärer Versorgung stärker zu thematisieren.

Auf die Frage, inwieweit für dieses Themenspektrum ein eigener Facharbeitskreis gegründet werden sollte, merkt Herr Dr. Wolfowski an, dass es durchaus möglich sei, diese Themen im Facharbeitskreis Chronisch psychisch Kranke + Alterspsychiatrie zu verhandeln.

Herr Prof. Helle bietet an, auf der nächsten Sitzung am 10.06.15 ein kurzes Impulsreferat zur aktuellen ambulanten Versorgungslage in der Region sowie der Schnittstellenproblematik „ambulant vs. stationär“ zu halten. Dieser Vorschlag stößt auf breite Zustimmung.

**Protokollant:** Judith Spiller

**Anlagen:** Teilnehmer des FAK-Treffen

Flyer des Projektes „Flechtwerk Demenz“ der Hochschule Magdeburg -Stendal

Homepage Flechtwerk Demenz & Lokale Allianz Stendal

---